

BUNDESMINISTERIUM
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

1011

Wien

955/A.B.
zu 914 /J.

Zl.: 23.471-Präs. — A / 68

Präs. am 23. Dez. 1968 Wien, am 19. Dezember 1968

Anfrage der Abg. Hellwagner und Genossen
betreffend die Schiffbarmachung des
Unterlaufs des Inn bzw. den Bau von
Autobahnzubringern von Braunau und Ried
im Innkreis zu der geplanten Innkreis-Autobahn.

5- faw

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Dr. Alfred MALETA

Parlament

W i e n

Auf die Anfrage, welche die Abg. Hellwagner und
Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 23.10.1968 betreffend
die Schiffbarmachung des Unterlaufs des Inn bzw. den Bau von
Autobahnzubringern von Braunau und Ried im Innkreis zu der geplanten
Innkreis-Autobahn an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes
mitzuteilen:

Die einzelnen Anfragen lauteten:

- 1.) Wurden hinsichtlich der Schiffbarmachung des Unterlaufs
des Innflusses Untersuchungen eingeleitet?
- 2.) Sind diesbezüglich bereits konkrete Pläne vorhanden?
- 3.) Bei Bejahung der Frage 2:
Welchen wesentlichen Inhalt haben diese Pläne?
- 4.) Bestehen hinsichtlich dieses Projektes Kontakte mit
der Bundesrepublik Deutschland bzw. mit dem Freistaat
Bayern?
- 5.) Sind Autobahnzubringer zu den Städten Braunau und Ried,
die die Verbindung zu der Innkreis-Autobahn herstellen,
sollen, in der Gesamtprojektierung dieser Autobahn bereits
fix eingeplant?

ad 1) Zwecks Durchführung von Untersuchungen hinsichtlich der
Schiffbarmachung des Unterlaufs des Innflusses wurde
im Jahre 1963 ein Studienausschuß gebildet, dem bisher das
Bundesministerium für Bauten und Technik, das Bundes-
ministerium für Verkehr und verstaatlichte Unter-

./.

- 2 -

nehmungen, Oberste Schifffahrtsbehörde, das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, der Österreichische Wasserwirtschaftsverband, der Fachverband der Schifffahrtstreibenden und der Österreichische Kanal- und Schifffahrtsverein angehören. Die Federführung des Studienausschusses obliegt der Kammer der gewerbl. Wirtschaft für Oberösterreich. Der Studienausschuß kam überein, die mit der Schiffbarmachung des Inn zusammenhängenden Probleme in Anbetracht ihrer Reichweite für den angrenzenden österreichischen und bayerischen Wirtschaftsraum gemeinschaftlich zu klären. Die Untersuchungen, die zur Vorbereitung einer Schiffbarmachung des Inn erforderlich sind, sollen bis zur Fertigstellung der Rhein-Main-Donau-Verbindung abgeschlossen werden. Die Realisierung einer Schiffbarmachung des Inn ist jedoch erst nach Fertigstellung der Rhein-Main-Donau-Verbindung zielführend.

Im Hinblick auf die im Duisburger Vertrag für das Jahr 1981 vorgesehene Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals müssen zunächst alle Kräfte auf dieses Ziel bzw. auf die in der österreichischen Donau bis zu diesem Zeitpunkt zu lösenden Probleme konzentriert werden. In diesem Zusammenhang wurde auch beim Bundesministerium für Bauten und Technik das Kuratorium zum Aus-bau der österreichischen Donau im Frühjahr 1967 ins Leben gerufen.

- ad 2) • Der Studienausschuß hat sich wohl mit Planungsfragen befaßt, konkrete Planungen wurden bisher jedoch nicht ausgearbeitet. Es ist vorgesehen, diese in Verbindung mit den noch weiter laufenden wirtschaftlichen Untersuchungen und Erhebungen hinsichtlich Raumplanung u.a. rechtzeitig erstellen zu lassen.
- Bei der Errichtung der Inn-Kraftstufen wurde jedoch vorgesorgt, daß ein allfälliger nachträglicher Einbau von Schiffsschleusen technisch möglich ist und in den bezüglichen wasserrechtlichen Verfahren die Duldung des nachträglichen Einbaues der Schleusen durch das Kraftwerksunternehmen sichergestellt.

-/-

- 3 -

- ad 3) Beantwortung ergibt sich aus Frage 2
- ad 4) Es bestehen Kontakte in der Angelegenheit zwischen dem Studienausschuß und den zuständigen bayerischen Stellen, nämlich dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, den zuständigen Wirtschaftskammern in Bayern und dem Deutschen Kanal- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V., Nürnberg.
- ad 5) Im Abschnitt Haag-Suben der Innkreis-Autobahn sind die Anschlußstellen
- Haag an der Innviertler Bundesstraße (Nr.141)
Ried an der Landesstraße Ried-Traiskirchen
Ort an der Hausruck-Bundesstraße (Nr.143) und
Suben an der Obernberger Bundesstraße (Nr.142)
generell vorgesehen.
- Die Innviertler Bundesstraße (Nr.141) Wels-Grieskirchen-Pramersdorf-Ried-Braunau wurde vor einigen Jahren vollständig neu trassiert und ist bis Pramersdorf als Schnellstraße ausgebaut; ferner wurde im Vorjahr das Baulos "Ried-Ost" (als Teil der Umfahrung Ried) dem Verkehr übergeben. Zwischen dem Ende des Bauloses Pramersdorf und dem Beginn des Bauloses "Ried-Ost" besteht derzeit eine Baulücke von rd. 12 km, welche in zwei Baulose unterteilt ist, von denen das erste, "Graugrub", in den nächsten Tagen vergeben wird, während das zweite, "Hohenzell" voraussichtlich im Jahre 1969 begonnen werden wird. Da die Autobahn die Innviertler Bundesstraße etwa in 30 km, sohin in der ausgebauten Strecke kreuzt, ist der Anschluß von Ried von Osten her an die Autobahn durch eine allen Verkehrsbedürfnissen Rechnung tragende Bundesstraße sichergestellt.
- Vom Norden her wird Ried von der Anschlußstelle Ort der Autobahn über die Hausruck-Bundesstraße (Nr.143) erreicht. Diese wird zum gegebenen

./.

- 4 -

Zeitpunkt auszubauen sein. Für das Baulos "Ried-Nord" liegt ein baureifes Projekt vor, das voraussichtlich im Jahre 1970 zur Ausführung gelangen wird.

Im Bereich Braunau ist die "Umfahrung Braunau" insofern begonnen, als die Brücken bereits in Arbeit sind. Der Anschluß an die Autobahn erfolgt von Osten her über Ried, wobei zu bemerken ist, daß in der Strecke Ried-Braunau der Innviertler Bundesstraße in den letzten Jahren, wenn schon kein Vollausbau, so doch wesentliche Verkehrsverbesserungen vorgenommen wurden. Der Anschluß Braunau von Norden her erfolgt ab der Anschlußstelle Suben über die Obernberger Bundesstraße (Nr. 142), welche den derzeitigen Verkehrsverhältnissen genügt und späterhin auszubauen sein wird. Dieser Ausbau wird mit dem Bau der Autobahn zu koordinieren sein.

Der Anschluß von Ried und Braunau an die Autobahn erscheint somit sichergestellt, wobei der weitere Ausbau der Bundesstraßen mit dem Fortschreiten des Baues der Innkreis-Autobahn im Rahmen der Gestaltung der Bauprogramme (welche vornehmlich durch den Landeshauptmann von Oberösterreich wahrzunehmen ist) erfolgen soll.

Der Bundesminister:

